

## **Dach, Simon: Wir armen Leute meinen (1632)**

1 Wir armen Leute meinen,  
2 Das Hauß, dem Gott sich trawt,  
3 Besteh' aus Holtz vnd Steinen  
4 Durch Menschen Hand gebawt?  
5 Es werd' es der beziehn,  
6 Des Hauß sind Licht vnd Flammen;  
7 Die Himmel allzusammen  
8 Sind viel zu klein vor Ihn.

9 Ein Hertz, das sich von Sünden  
10 Gesaubert jederzeit,  
11 Das Glaub vnd Lieb entzünden  
12 In Zucht vnd Frömmigkeit,  
13 Ist seine liebste Rhu,  
14 Hie wil Er einig schweben,  
15 Hie sagt Er Heyl vnd Leben  
16 Vnd allen Segen zu.

17 War ist es, Herr, es fassen  
18 Dich alle Himmel nicht,  
19 Ein Hertz, so Dir gelassen  
20 Vnd seinen Willen bricht,  
21 Ist dein Gemach allein:  
22 Laß aber Dich gewinnen,  
23 Die Einfalt vnsrer Sinnen  
24 Dir wolgefällig seyn.

25 Wir haben deinem Nahmen,  
26 Der über alles geht,  
27 Für vns vnd vnsern Samen  
28 Dieß Gottes-Hauß erhöht,  
29 Damit dein grosser Ruhm  
30 Allhie gepredigt werde,

31 Daß Himmel, See vnd Erde,  
32 Sey, Herr, dein Eigenthum.

33 Hie wird man fleißig mercken  
34 Die seelig' Himmels-Bahn,  
35 Hie singen von den Wercken,  
36 Die Du bey vns gethan,  
37 Hie wegen seiner Schuld  
38 Sich kräncken im Gemühte,  
39 Vnd flehen deiner Güte  
40 Vmb Langmuht vnd Gedult.

41 Du hast vns Ruh verliehen  
42 Von Kriegen vnd Beschwer,  
43 Drumb sind wir so gedyen,  
44 Vnd worden dieses Heer.  
45 Die vor vnfruchtbar war  
46 Ist Mutter nun erkohren,  
47 Vnd hat erfrewt gebohren  
48 Dir diese grosse Schaar.

49 Wie aus dem Morgen-Glantz  
50 Der kühle Feld-thaw rührt,  
51 So häufig wird die Pflantze  
52 Der Kinder auch gespürt,  
53 Das Land versorget kaum  
54 So eine schöne Mänge,  
55 Man schreyet für gedränge  
56 Nach einem weitem Raum.

57 Den hastu vns aus Gnaden  
58 An diesem Ort' ertheilt,  
59 Vns grosser Angst entladen,  
60 Die oft vns übereilt.  
61 Gedenck der schweren Last,

62 Der Noht, so wir erlitten,  
63 Da Du für vns gestritten,  
64 Für vns gehadert hast.

65 Wolt' hie sich etwas sperren,  
66 Du hast jhm starck gewehrt,  
67 Des Fürsten vnd der Herren  
68 Gemüht vns zugekehrt,  
69 Wir wahren gantz verzagt,  
70 Du halffst vns in dem Wercke,  
71 Als wir auff deine Stärcke  
72 Es frewdig hin gewagt.

73 Nun steht das Hauß erbawet  
74 Ohn allen Pracht vnd Schein,  
75 Schlecht, dürfftig, vnd vertrawet  
76 Doch deiner Hut allein,  
77 Schlägst du es nur nicht aus,  
78 Trägst du nur her verlangen,  
79 So wird es können prangen  
80 Als Salomonis Hauß.

81 Diß ist warumb wir flehen,  
82 Du wollest immerdar  
83 Zu dieser Stähte sehen,  
84 Sie schützen vor Gefahr,  
85 Erwehl, O Vater, Dir  
86 Sie ewig deinen Ehren,  
87 Laß sie sich stündlich mehren  
88 An heilig-hoher Zier.

89 Die deinen Dienst hie treiben,  
90 Denselben gib Verstand,  
91 Daß sie am Worte bleiben  
92 Vnd hassen Menschen Tand,

93 Auch dir ohn Heucheley  
94 Mit Lehr vnd Leben dienen,  
95 Das keiner vnter Ihnen  
96 Ein blinder Leiter sey.

97 Warumb man hie wird behten,  
98 Was vns betrüben kan,  
99 Darumb wir vor dich treten,  
100 In diesem sieh vns an,  
101 Laß vnsre Bitte vor  
102 Vns ihrer zu gewehren,  
103 Vnd niemals wolstu kehren  
104 Von vns dein Vater-Ohr.

105 Wenn Missethat vns kräncket,  
106 Krieg, Thewrung, böse Lufft,  
107 Vns zu verwüsten dencket,  
108 Vnd man hie zu dir rufft,  
109 Dir seine Schuld bekennt,  
110 So sey, O Herr, vns gnädig,  
111 Vnd mach vns dessen ledig  
112 Warumb dein Eifer brennt.

113 Erhör vns, Gott, wir wissen  
114 Von tausent Ochsen Blut  
115 Vor dir nicht zu vergiessen,  
116 Nimm vnser Hertz vor gut:  
117 Ein Sinn, der Andacht hält,  
118 Ist mehr bey Dir geachtet,  
119 Als würden abgeschlachtet  
120 Die Heerden aller Welt.

121 Vnd hast Du Dein Behagen,  
122 An Opffer, Blut vnd Noht,  
123 So bringen wir getragen

124 Selbst deines Sohnes Tod,  
125 Den vnsre Sünd' erwürgt,  
126 Dich wider vns zu stillen,  
127 Er hat auch selbst mit willen  
128 Vns also loß gebürgt.

129 Von Dessen Blut vnd Schmertzen  
130 Fließ' allzeit dieses Hauß,  
131 Für allen vnsre Hertzen  
132 Die sauber so Dir aus  
133 Vnd kehr bey ihnen ein:  
134 Dann wird es vns gelingen,  
135 Wann wir für allen Dingen  
136 Dein reiner Tempel seyn.

(Textopus: Wir armen Leute meinen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53346>)